

Die neuen Gebäude, Hauptgebäude und Depot, nehmen die örtliche Typologie der Scheune auf und transformieren diese in eine moderne Sprache. Beide Gebäude wurden in Holzständerbauweise errichtet. Das Ausstellungs-, Informations- und Empfangsgebäude, platziert auf dem langen, schmalen Grundstück entlang der ehemaligen Friedhofsmauer, wird zum multifunktionalen Treffpunkt, in welchem ein flexibel nutzbarer Empfangsbereich mit Multimedia-präsentation das Herzstück bildet. Hier können kleinere Veranstaltungen, Wechselausstellungen, Lesungen, Workshops etc. stattfinden.

Ein modulares, erweiterbares Ausstellungssystem mit freistehenden Sockeln bzw. Vitrinen, sowie mit flexibel bespielbaren, wandbündig integrierten Ausstellungswänden, die mittels diverser Wandvitrinen, Konsolen, Schrägtablare, Grafikträger und Wechselrahmen bestückt werden können, ermöglicht in Verbindung mit einer anpassbaren Beleuchtung, verschiedenste Arten von Sonder- /Wechselausstellungen.

Eine mobile Theke trägt zur flexiblen Nutzung des Raumes bei. Die zurückhaltende Gestaltung des Innenraumes in Verbindung mit der gelochten Akustikdecke schafft eine ruhige Raum-atmosphäre. Es ist eine nachhaltige Architektur unter Verwendung



Natursteine aus Luserna Gneis aus dem Piemont und Holz der Weißtanne als regionaler Baustoff: Materialien aus der alten und der neuen Heimat der Waldenser finden Verwendung.

WALDENSERENSEMBLE

Neuhengstett



Der **ehemalige Waldenserfriedhof** im Althengstetter Ortsteil **Neuhengstett** wurde im Rahmen des LEADER-Programms bis Juni 2022 komplett neu gestaltet.

Der 1932 aufgelassene historische, von einer denkmalgeschützten Buntsandsteinmauer umgebene und im Laufe der Zeit mehrfach überformte Friedhof wurde in eine vielfältig nutzbare öffentliche Grünanlage mit integrierter Außenausstellung zur Geschichte der Waldenser umgestaltet.

An diesem historischen Ort ist ein **Ensemble aus Neu und Alt** entstanden, bestehend aus Gebäuden, aus Garten- und Landschaftselementen und Ausstellungsstationen.



Gefördert durch: Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

Alte Heimat – Neue Heimat

Unter dieser Überschrift entspannt sich auf dem ehem. Waldenserfriedhof über vier Kabinette eine Ausstellung zur Thematik der Waldenser in Neuhengstett. Die konzeptionelle Umsetzung des Projekts greift das Spannungsfeld auf, in welchem sich die Waldenser, die ihre alte Heimat verlassen mussten und in Neuhengstett und der Region eine neue Heimat fanden, bewegten. Wie fühlt es sich an zum Aufbruch gezwungen zu sein, neu anzukommen mit ungewisser Zukunft, langsam zu verwurzeln und über mehrere Generationen eine neue Heimat zu finden?

Diese Etappen zwischen alter und neuer Heimat greifen die Ausstellungsmodulare mit ihren unterschiedlichen und je themenspezifisch signifikanten Erscheinungsbildern auf. An jeder Station werden die Themen über die Form und Farbgebung, die Materialität und die Positionierung sinnlich erlebbar.



Station 1 | AUFBRUCH

Steinig und beschwerlich ist der Weg der Flucht, das alte Leben zerfällt in Bruchstücke.



Station 2 | ANKOMMEN

Neue Existenzen müssen aufgebaut werden, noch ist alles „wackelig“, ungewiss, bedrückend.



Station 3 | VERWURZELN

Über mehrere Generationen wird der Ort zur neuen Heimat, geprägt durch Erinnerungen und die Vorfahren.



Station 4 | VERWEBEN

Die Menschen werden heimisch, sie verweben mit der Region, den „alten“ Einwohnern.